

Gewerbestraße 26
26506 Norden
Tel. (0 49 31) 9 44 50



Möbelhaus
PFLÜGER
www.moebel-pflueger.de
wohnen für mich ...

WOHNEN
muss nicht teuer sein



Möbi
Möbel-Markt
Abholmarkt
neben Möbel Pflüger
• ATTRAKTIVE PREISE
• VIELES SOFORT VERFÜGBAR

Rückblick auf 25-jährige Erfolgsgeschichte

SOZIALES Familientlastender Dienst der Behindertenhilfe Norden feiert Jubiläum

Das Angebot wurde im Laufe der Jahre stetig erweitert und der Kundenstamm ist gewachsen.

NORDEN/AIR- Eltern von Menschen mit Beeinträchtigungen oder speziellen Förderbedarfen freie Zeit ermöglichen, das ist eines der Ziele, die der familientlastende Dienst der Behindertenhilfe Norden verfolgt. Heiko Schmelzle, Bürgermeister der Stadt Norden, bezeichnete die Arbeit als „segensreich“ und verglich sie mit einer „Insel der Erholung“, die die Mitarbeiter für Eltern schaffen würden. Er selbst habe auch privat die Hilfe in Anspruch genommen und ist froh, dass es sie gab. „Alle Eltern widmen sich gern der Betreuung und Erziehung ihrer Kinder, aber speziell bei Kindern, die in irgendeiner Art und Weise eingeschränkt sind, kommen sie auch manchmal an ihre Grenzen“, so Schmelzle. Klaus Heeren, Geschäftsführer der Behindertenhilfe Norden, bekräftigte dies in seiner Rede und wies auch darauf hin, dass das soziale Leben der Betreuten oft leiden würde. Auch da würde durch die Arbeit des FED ein Freiraum geschaffen, der es ermöglicht, ins Kino zu gehen, Freunde zu treffen oder auf einen Kaffee in die Stadt.

1993 gegründet

Gegründet wurde der Verein im Oktober 1993 und ist mittlerweile 25 Jahre aktiv. Anlässlich dieses Jubiläums blickten die Verantwortlichen des familientlastenden Dienstes im Rahmen einer



Der Gründer des FED, Jens Akkermann (rechts), sowie aktive Mitarbeiter, Verantwortliche, die Leiterinnen Dana Pohlmann (Vierte von rechts) und Christina Appelhagen (Dritte von rechts) und der Bürgermeister der Stadt Norden (links) nahmen an der Feier teil. FOTO: RUHR

kleinen Feierstunde in die Geschichte zurück. Jens Akkermann, maßgeblicher Initiator des FED, erinnerte in seiner Rede an die Anfänge und das Entstehen des FED. Er sprach von Startschwierigkeiten, offenen Fragen in Bezug auf die Finanzierung und politischer Unklarheit. Aber seinem Engagement und Durchsetzungsvermögen sei es zu verdanken gewesen, dass der FED dann am 15. Oktober 1993 den Dienst aufnahm, lobt Heeren.

Bis es allerdings so weit war, musste auch noch eine geeignete Leitungsperson ge-

funden werden. Schnell war auch klar, welche Anforderungen die Person erfüllen müsste. Die Wahl fiel auf Marita Käppler, die dann auch erste Betreuungen übernahm. Seitdem nahm die Anzahl der Anfragen stetig zu und die Kundenzahl stieg. Im Laufe der Jahre wurden immer mehr Betreuungskräfte eingesetzt, die mit den Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen Aktivitäten in der Freizeit unternehmen. Dazu zählten anfangs Ausflüge, Kinobesuche und Kurzreisen. Im Laufe der Jahre wurde das Angebot stetig erweitert und

der FED hat auch schon gemeinsam mit zu betreuenden Personen Kreuzfahrten unternommen oder Urlaube innerhalb Europas verbracht.

„Dinge, die andere Menschen auch machen“, so fasst die amtierende Leitung des FED, Dana Pohlmann, den Tätigkeitsbereich zusammen. Und dazu kann auch mal ein Nachmittag gehören, wo ein Tischtennis-Turnier ausgetragen wird oder ein Museumsbesuch ansteht.

Betreut wurden anfangs körperlich oder geistig behinderte Erwachsene, im Laufe der Jahre wurde das Angebot erweitert

und nun werden Menschen mit Einschränkungen aller Altersklassen von dem speziell geschulten Personal betreut. Auch wurde ein Jugendbereich eingerichtet und einmal im Monat findet ein Jugendtreff statt.

Mittlerweile ist der Kundenstamm auf 120 Kunden angewachsen und im Dienst stehen knapp 25 Mitarbeiter.

Pohlmann betont zudem, wie anspruchsvoll die Arbeit auch ist: „Jede Betreuung ist anders“, sagt sie. Die Menschen haben verschiedene Wünsche, die Einschränkungen stets verschieden.

Sternenpass: Mitmachen ist noch möglich

NORDEN - Auch in diesem Jahr plant das Wirtschaftsforum Norden wieder seine beliebte Sternenpass-Aktion. Damit sich der Weihnachtseinkauf in Norden doppelt lohnt, erhalten Kunden in teilnehmenden Geschäften ab einem Einkaufswert von zehn Euro Klebemarken, die in den Sternenpass eingeklebt werden. Eine volle Karte berechtigt zur Teilnahme an einer Verlosung des WFN, bei der es attraktive Preise zu gewinnen gibt. Unter anderem werden Bargeld und Gutscheine im Gesamtwert von mehreren Tausend Euro verlost. Das Wirtschaftsforum möchte auch Geschäften, die bisher nicht Mitglied im Wirtschaftsforum sind, die Teilnahme an der Aktion ermöglichen. Interessierte Geschäftsleute können sich ab sofort bei Bettina Meinen, SKN Druck und Verlag GmbH & Co. unter der Telefonnummer 04931/925 120 melden. Dort gibt es weitere Informationen und das Bestellformular für die Sternenpässe.

Stadtbibliothek öffnet Kalender

NORDEN - Am Freitag, 30. November, öffnen die Mitarbeiter der Stadtbibliothek ihren Adventskalender. Um 19.30 Uhr geht es los. „Was steckt wohl in den ganzen Päckchen, die - natürlich ein klitzekleines bisschen zu früh - geöffnet werden sollen?“, heißt es in der Ankündigung. „Natürlich vieles Schöne zur Einstimmung auf die Adventszeit: Geschichten, Wissenswertes wie Lustiges, Rezepte, Geschenk- und Buchtipps sowie kleine Überraschungen fürs Publikum.“ Eine Reservierung der Karten wird empfohlen und ist unter Telefon 04931/923353 möglich.

Klönnachmittag im Rummel

NORDEN - Der Heimatverein Norderland hatte kürzlich zu einem plattdeutschen Klönnachmittag in den Rummel des Alten Rathauses eingeladen. Der Nachmittag stand unter dem Thema „Dat bruken wi neet mehr. Dat kummt in't Museum.“ Dorothea Meints hatte die Veranstaltung vorbereitet. Sie erinnerte an Gegenstände und Geräte, die noch vor Jahrzehnten das Leben im ländlichen Ostfriesland bestimmten, die aber heute weitgehend vergessen sind. So ging sie zum Beispiel auf Aker, Muckje und Plettiesder ein. Darüber hinaus ging es um Rackje und Leiwagen, Waskebrett und Stopfpilz, Bettsteeten und Warmfleß. Außerdem wurde an viele Arbeitshilfen für die Landwirtschaft erinnert: Seis, Dengeliesen, holten Hark und Göpel gehörten zum täglichen Leben. Meints wurde bei ihren Ausführungen durch Friedrich Keunecke tatkräftig unterstützt, der eine Fotoserie über alte Geräte aus Haushalt und Landwirtschaft angefertigt hatte. Für die Zuhörer war es gar nicht so einfach, sich bei jedem der Gegenstände zu entscheiden, ob sie - zweckentfremdet - heute noch gebraucht werden könnten oder nicht. Andernfalls wären sie besser in einem Museum aufgehoben. Bei der Lösung dieser Frage gab es interessante Redebeiträge. Der nächste Klönnachmittag findet am Donnerstag, 6. Dezember, um 15 Uhr im Rummel statt. Das für diesen Termin vorgesehene Thema lautet: „Ik bün so schofel tofahrt, Wat schad' mi blot?“

Von Wildschweinen und Liebhabern

KONZERT Kollegium der Musikschule spielt Mix aus Klassik, Jazz und Folk

NORDEN/ISH - Da war die Legende von der so schwierigen Komposition für Querflöte, um dem untreuen Geliebten eins auszuwischen, da war die Geschichte mit dem Wildschwein zum Kaffee - äußerst amüsant ging es beim diesjährigen Musikschulkonzert in der Aula der Gartenstraße in Norden zu. Der Saal einmal mehr nicht groß genug, das Interesse in Norden, einmal jährlich von den Verantwortlichen musikalisch verwöhnt zu werden, ist Jahr für Jahr riesengroß.

Das Kollegium hatte vorab versprochen, dass es einen bunten Mix geben werde aus Klassik und Klezmer, Jazz und Folk. Entsprechend abwechslungsreich gestaltete sich das Programm, und nach zweieinhalb Stunden war eigentlich kein Besucher im Raum gewillt, zu gehen. Die eine oder andere Zugabe mehr hätte man sich nur zu gern gefallen lassen.

Hatte es doch schon so beschwingt begonnen. Helmut Weikelt, Henrike Reiners-Wohlberg und Artur Prax hatten das Publikum musikalisch zum Kaffee eingeladen, es gleich mitgenommen nach Lateinamerika. Fröhlich, leicht, beschwingt setzten die drei erste Akzente und gaben ganz nebenbei Sprachunterricht. Man habe versucht, das Wort „Jigg“ aus dem Titel „Jigg and Coffee“ zu übersetzen, sagte Weikelt augenzwinkernd. Denn sein Kollege Artur Prax habe es so-



Dicker Applaus für das Kollegium der Musikschule Aurich-Norden. Das Publikum in der Aula an der Gartenstraße sparte nicht mit Applaus. FOTO: HARTMANN

fort gewusst: das sei polnisch und bedeute Wildschwein...

Vom Leichten, Lockeren ging's Richtung Klassik, vehement und temperamentvoll bei einer Griegsonate, sehr getragen bei Franz Schubert. Und dann, ähnlich wie bei einer Achterbahntour, zurück zu Klängen, bei denen man die Füße kaum stillhalten

konnte. Dafür sorgten erneut Reiners-Wohlberg und Prax zusammen mit Anja Lütke-Notarp und Edda Liebermann-Pauen. Da quietschte die Klarinette in höchsten Tönen, sauste der Geigenbogen durch die Luft.

Klanglich wirbelte es ordentlich an diesem Abend, nicht nur bei Cécile Chamindes schwierigem Stück für die

Querflöte, mit dem Carmen Weber brillierte. Vielmehr gab es auch einen tollen Überblick über die Möglichkeiten, verschiedene Instrumente zu kombinieren und daraus wunderbare Klänge zu zaubern. Meistgefordert war dabei Pianistin Anja Wolff, die fast ohne Pause am Flügel saß und mehr als „nur“ begleitete.

Umweltausschuss Norden tagt

NORDEN - Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr des Rates der Stadt Norden kommt am Montag, 19. November, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Beginn ist um 17 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses, Am Markt 15. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Instandsetzung der Brücke „Friedericussiel“ in der Raiffeisenstraße und ein Sachstandsbericht zum Schwanenteich.

Die Geschichte des Porzellans

NORDEN - Eine Führung durch die Sonderausstellung des Ostfriesischen Teemuseums erwartet Interessierte am Sonnabend, 24. November, um 14.30 Uhr. Es wird Wissenswertes über die Handelsgeschichte chinesischen Porzellans des 18. Jahrhunderts vermittelt. Neben historischen Handelswegen und -kompanien werden auch beliebte Motive und deren Hintergründe besprochen. Zudem sind die Herstellung von Porzellan und die historische Werkstatt eines Porzellanmalers Thema. Der Eintrittspreis zu der rund einstündigen Veranstaltung im Ostfriesischen Teemuseum beträgt drei Euro, zuzüglich des Eintrittspreises.